

Eucharistische Anbetungsgemeinschaft



**in Verbindung
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Ostern 2015
Wandlung**

***Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung***

Dreifaltigkeitskloster

33014 Bad Driburg, März 2015
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
BIC GENODEM1BKC
IBAN DE26 4726 0307 0014 5904 03

Liebe Mitglieder der Eucharistischen Anbetungsgemeinschaft!

In betender Verbundenheit grüßen wir Sie recht herzlich und senden Ihnen den Osterbrief von Herrn Pastor Städter, der Ihnen sicher wieder viel Anregungen und Ermutigungen gibt.

In dieser heiligen Zeit betrachten und verehren wir mit der hl.Kirche in tiefer Dankbarkeit das bittere Leiden und Sterben unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Möge der Herr uns immer fester an sich ziehen und tiefer in das Geheimnis seiner unendlichen Liebe hineinführen. ER bewähre Sie und alle, die Ihnen nahestehen, in frohen und leidvollen Stunden in seiner Gnade. Inständig empfehlen wir IHM, dem eucharistischen Herrn alles, was Sie gegenwärtig bewegt, Ihren Dank, Ihre Sorgen und Bitten und gedenken auch Ihrer lieben Verstorbenen.

Wir wünschen Ihnen zum bevorstehenden Osterfest den Frieden und die Freude des auferstandenen Herrn und eine gnadenreiche Zeit! Es grüßen Sie recht herzlich

die Schwestern des Dreifaltigkeitsklosters

Liebe Schwestern und Brüder in der eucharistischen Anbetungsgemeinschaft!

Es sind so viele Ereignisse und große Themen, die wir in den Gottesdiensten der Ostertage vor Augen geführt bekommen und meditieren: der Abschied Jesu von seinen Jüngern, der Verrat durch Judas, das Leiden und der Tod Jesu am Karfreitag, sein Hinabsteigen zu den Vätern und schließlich die Auferstehung Jesu und die Erscheinungen vor seinen Jüngern.

Die beiden Evangelien, die wir am Gründonnerstag und am Ostermontag hören werden, bilden so etwas wie einen Rahmen um diese großen Themen. Es sind das Letzte Abendmahl Jesu (Joh 13, 1-15) am Gründonnerstag und die Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24, 13-35) am Ostermontag. In beiden Evangelien geht es um das Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern hält. Wenn wir heute in unserer Kirche Eucharistie feiern, werden wir gleichsam im Geist zurückgeführt zum Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat.

In der Eucharistie geht es um Wandlung: Brot wird gewandelt in Christi Leib und Wein wird gewandelt in Christi Blut. Diese Wandlung ist eines der tiefsten Geheimnisse unseres Glaubens. Aber nicht nur die Gestalten von Brot und Wein werden gewandelt. Alle Jünger, die an dem Mahl Jesu teilnehmen - damals wie heute -, sollen Wandlung erfahren in ihrem Leben. Wandlung - das ist der Begriff, der die vielen Ereignisse und Themen der Ostertage zusammenführt: Der Tod wird verwandelt in Leben. Die beklemmende Dunkelheit des Karfreitags wird gewandelt in das neue Licht des Ostermorgens. Die Angst und die Hoffnungslosigkeit der Jünger wird gewandelt in Freude und Mut, als sie immer mehr erkennen und verstehen, dass Jesus auch nach Ostern weiterhin unter ihnen ist. Die Emmausjünger erkennen dies, als Jesus für sie das Brot bricht.

In unseren Gärten und auf den Feldern können wir zur Osterzeit auch etwas von dieser Verwandlung der Welt beobachten: Die Pflanzen, die über die Wintermonate karg dastanden, erblühen neu. So heißt es in einem schönen Hymnus zur Fastenzeit: "Zeichen

schauen wir nun, Irdisches wird zum Bilde hier; denn das kreisende Jahr lässt nach des Winters Frost und Nacht den Frühling die Erde für Ostern bereiten."

Ostern bedeutet Wandlung. Die Welt ist erlöst, sie rückt wieder ein klein wenig näher an Gott heran und blüht so neu auf, sie ähnelt ein klein wenig mehr dem Paradies.

Aber diese österliche Wandlung möchte vor allem unser Inneres treffen. In uns soll sich etwas wandeln. Wir alle kennen die dunklen, kargen und vertrockneten Stellen in uns. Halten wir sie Gott hin! Legen wir sie am Karfreitag an das Kreuz Jesu, das wir verehren, und bitten wir Gott um Wandlung, um die Wandlung unserer Herzen zu mehr Güte, zu mehr Barmherzigkeit, zu mehr Liebe hin!

Und denken wir, liebe Schwestern und Brüder, in diesen Tagen auch an die Christen im Nahen Osten! Sie leiden in unvorstellbarem Maße unter dem Terror der islamistischen Fundamentalisten. Die Untaten, von denen man hört, sind so brutal und menschenverachtend, dass man sie nicht in Worte fassen kann. Die Christen im Nahen Osten werden wie wir Ostern feiern, sie werden in den Gottesdiensten dieselben Lesungen hören, dieselben Gebete sprechen. Machen wir uns ihre tiefe Bitte nach Frieden und Sicherheit zu eigen und tragen wir diese Bitte vor den Herrn!

Gemeinsam mit den Schwestern im Dreifaltigkeitskloster wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest und grüße Sie herzlich,

Ihr
Pastor Christian Städter



Bild: Steyler Anbetungsschwestern, Bad Driburg, F 322